

TERMINE



Mitte

**Gewalt im Schatten**, Ausstellung zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, Verant. ASF UB Bielefeld in Koop. mit Veit Mette, 8.00 bis 18.00, Neues Rathaus.

**Karl-Heinz Wellenbüscher: Farbimpressionen**, Exponate, 9.00 bis 17.00, Lutherstift, Kreuzstr. 21, Tel. 9 65 93 29.

**Peter Flachmann: Neue Arbeiten aus dem Atelier**, 10.00 bis 13.00, 14.30 bis 18.30, Galerie Kunst & Leben, Breite Str. 23.

**Wandelwunder – Changing Point**, unter Leitung von Lydia Averdieck, 10.00 bis 18.00, Ravensberger Spinnerei, VHS, Galerie, 1. Obergeschoss, Ravensberger Park 1.

**Luise Krolzik: Bunt ist meine Lieblingsfarbe**, und nach telef. Absprache, Tel. 132415, 16.00 bis 18.00, Psychologischer Beratungsdienst (GfS) Bielefeld, Marktstr. 2-4.

**Stadtbibliothek**, 11.00 bis 18.00, Neumarkt 1, Tel. 51 24 57.

**Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek**, 11.00 bis 18.00, Neumarkt 1, Tel. 51 24 71.

**ZWAR Bielefeld Mitte**, 18.00, Begegnungszentrum Kreuzstraße, Kreuzstr. 19a, Tel. 98 89 24 40.

**Ishara**, Sportbad: 6.30 bis 8.00 u. 10.00 bis 18.00; Erlebnisbad: 10.00 bis 21.00; Wassergymnastik 55plus 11.00 bis 11.30; AquaFitness 18.45 bis 19.30, Europa-Platz 1, Tel. 51 14 20.

**Gedächtnistraining**, 15.00 bis 16.00, AWO-Aktivitätenzentrum, Meinolfstr. 4, Tel. 9 32 02 16.

**Siegfriedmarkt**, 7.00 bis 13.00, Siegfriedplatz.

**Ostmarkt**, 7.00 bis 13.00, Platz an der Jakobuskirche, Prießallee.

**Kaffee und Kuchen**, für Menschen mit und ohne Einschränkungen, 15.30 bis 18.00, Begegnungszentrum Prießallee, Prießallee 34.

**Aktionstag: One Billion Rising**, ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, 17.00, Alter Markt.

Heepen

**Waltraud Rau: Expressive Aquarelle – Blumen, Städte und Abstraktionen**, Verant. bracke.kulturell, zu sehen auch nach Vereinbarung, Tel. 771057, 8.30 bis 12.30, Ev. Gemeindehaus Brake, Glückstädter Str. 4.

**Ucky Beckmann: Paintings and Sculpture Works 2003-2018**, 15.00 bis 18.00, Altes Vogteigebäude, Heeper Str. 440.

**Ingeborg Tiller: Impressionen in Öl**, 16.30 bis 22.00, Galerie in der Alten Vogtei, Heeper Str. 442.

**Stadtbibliothek Heepen**, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Heeper Str. 442, Tel. 51 24 56.

**Stadtbibliothek Baumheide**, 15.00 bis 18.00, Rabenhof 76, Tel. 51 39 82.

**AWO-Seniorenklub**, 14.30 bis 16.30, AWO-Begegnungszentrum Oldentrup, Lüneburger Str. 5, Tel. 20 67 86.

**Hallenbad Heepen**, 6.30 bis 8.00 und 14.00 bis 18.00, Schlauden 11, Tel. 51 14 65.

**CVJM Posauenchor**, 19.30, Gemeindehaus der Ev.-luth. Kirchengemeinde Heepen, Gemeindehaus, Vogteistr. 5.



**Bester Laune:** Ulrike Krause und Petra Völker-Meier (v. l.) freuen sich über die Förderung. Ulrich Hüttemann ist Vorstandsmitglied der Osthusenrich-Stiftung.

FOTO: CHRISTIANE BUUCK

# Wie man Hochbegabung erkennt

**Hilfe:** Die Osthusenrich-Stiftung unterstützt Anschaffung von Schulungsmaterial für pädagogische Einrichtungen

Von Christiane Buuck

■ **Schildesche.** Hochbegabte Kinder und deren Eltern stehen oft vor großen Problemen, denn laut Fachleuten werden Hochbegabungen oft nicht erkannt. Die Folgen: Kinder fühlen sich in der Schule eventuell unterfordert, stören, werden sozial auffällig bis zur totalen Verweigerungshaltung. Beratungsstellen für Eltern von hochbegabten Kindern gibt es noch kaum. In Schildesche gibt es an der Hedwig-Dornbusch-Schule Beratungsabende. Die Osthusenrich-Stiftung unterstützt.

Hochbegabung und gute Schulleistungen decken sich dabei nicht zwangsläufig, heißt es von Experten. Eltern seien oft ratlos, wenn sie merken, dass ihr Kind „anders“ ist. Es gebe kaum Anlauf- und Beratungsstellen für Betroffene.

Das Thema „Hochbegabung“ bei Kindern werde bislang in der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften meist nur stiefmütterlich behandelt.

Ulrike Krause, Erzieherin in einer Paderborner Kindertageseinrichtung sowie Fachkraft und Dozentin für Hochbegabtenförderung, und Diplom-Pädagogin Petra Völker-Meier von der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK) wollen diesem Defizit entgegenwirken. Sie fassten im Jahr 2016 den Entschluss, Schulungsmaterial über das Erkennen und Fördern von hochbegabten Kindern zu entwickeln.

„Gut, dass sich mal jemand darum kümmert“, lobt Ulrich Hüttemann, Vorstandsmitglied der Osthusenrich-Stiftung, die ehrenamtliche Initiative der engagierten Pädagoginnen. Weil das Buch von

Ulrike Krause und Petra Völker-Meier gut in das Konzept der Stiftung passe, werde die Anschaffung dieses Materials für alle interessierten pädagogischen Einrichtungen in Ostwestfalen mit insgesamt 3.000 Euro gefördert.

## Fallbeispiele, konkrete Tipps, Spielmaterial und Elternhilfe

Wichtig sei, dass Hochbegabung schon in der Kindertagesstätte erkannt würde, denn so könnte den Problemen, die sich aus einer unerkannten Hochbegabung möglicherweise ergeben, entgegen gewirkt werden. Dafür sollen Materialien zur Verfügung gestellt werden. Ulrike Krause wünscht sich, „dass wenigstens eine Erzieherin in jeder Kita sich mit Hochbegabung auskennt“.

Das neu erstellte Schulungsmaterial ist geeignet für den Einsatz in der Aus- und Fortbildung von Erzieherinnen, könne aber auch für Eltern ohne pädagogische Vorbildung eine wichtige Handreichung sein. In verständlicher und übersichtlicher Form seien Informationen zum Thema Hochbegabung zusammengetragen worden. Es enthalte unter anderem Fallbeispiele und Tipps für konkrete Angebote zu Spielmaterialien und für die Zusammenarbeit mit Eltern.

Die Osthusenrich-Stiftung mit Sitz in Gütersloh gibt es seit dem Jahr 2006. Sie fördert die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Ostwestfalen. Es gehe unter anderem um gesellschaftliche und berufliche Integration.

# Sozialverband bestätigt Oldentruper Vorstand

**Hauptversammlung:** Ortsverband auf der Suche nach jungen Mitgliedern. Anwaltliche Hilfe in sozialen Fragen angeboten

■ **Oldentrup** (kris). Der bisherige Ortsverbands-Vorstand kann seine Arbeit fortsetzen: Die Mitglieder des Sozialverbands (SoVD) in Oldentrup bestätigten jetzt die zehn Vorstandsmitglieder sowie die drei Revisoren auf der Hauptversammlung im Begegnungszentrum der Arbeiterwohlfahrt.

Hartmut Lampart vom SoVD-Kreisvorstand lobte die Arbeit der Oldentruper: „Mein ganz besonderer Dank gilt den

zahlreichen Mitgliedern und ehrenamtlichen Helfern im Vorstand. Ihr leistet in uneigennütziger Weise Großartiges“, so Lampart. „Nur mit eurer Unterstützung kann uns eine soziale Gerechtigkeit gelingen.“

Der Vorstand besteht aus Karl-Heinz Herrmann (1. Vorsitzender), Marianne Lieven (2. Vorsitzende und 1. Kassiererin), Erika Schulz (2. Kassiererin und 2. Schriftführerin), Christa Benecke (1. Schrift-

führerin) und die Beisitzer Lore Leonhard, Ella Eikens und Günter Klee. Als Revisoren wurden Axel Lowack, Margret Heibroock und Doris Frei gewählt.

Der bundesweit tätige Sozialverband setzt sich ein für Rechte und Interessen von Rentnern, Patienten und gesetzlich Krankenversicherten sowie pflegebedürftigen und behinderten Menschen. Im Beratungszentrum an der Wilhelmstraße 1b berät ein An-

walt zu sozialpolitischen Fragen. Er unterstützt auch in Justizfällen.

Der Ortsverband Oldentrup hat rund 140 Mitglieder, dem Kreisverband Bielefeld gehören etwa 6.000 Mitglieder an. „An jungen Mitgliedern fehlt es uns leider“, sagt Hartmut Lampart. Zwar gebe es die Jugendorganisation „SoVD-Jugend“, die kulturelle Veranstaltungen, Reisen und Workshops organisiert. „Es ist aber schwierig, sie zum Mitmachen zu bewegen.“

Das merkt auch Ortsverbandsvorsitzender Karl-Heinz Herrmann: „Es ist schwierig, die jungen Menschen bei der großen Konkurrenz an Freizeitangeboten, auch zur Aktivität im SoVD zu bekommen.“ Dabei biete die Gemeinschaft viele Vorteile. Lampart: „Im SoVD ist jeder gut aufgehoben und merkt: Man ist nicht allein im Leben.“

Die alle zwei Monate stattfindenden Mitgliederversammlungen beginnen ab sofort eine halbe Stunde früher. Das nächste Treffen ist damit am Samstag, 14. April, um 15 Uhr, im Begegnungszentrum der Arbeiterwohlfahrt.



**Bestätigt:** Doris Frei, Axel Lowack, Erika Schulz, Christa Benecke, Margret Heibroock, Ella Eikens, Marianne Lieven, Günter Klee, Karl-Heinz Herrmann und Hartmut Lampart (v. l.). FOTO: KRISTOFFER FILLIES

# Mehr Schutz für Radler

**Verkehr:** Die Oerlinghauser Straße in Hillegossen könnte 2019 für Fahrradfahrer ausgebaut werden

■ **Stieghorst** (IK). Die Oerlinghauser Straße zwischen Hillegossen und Stieghorst soll für Fahrradfahrer attraktiver werden. Das ist das Ziel der Verwaltung. Deshalb will sie die Straße ausbauen und erweitern. „Ich gehe davon aus, dass nächstes Jahr gebaut wird“, schätzt Christian Glasl aus dem Amt für Verkehr.

Aktuell steckt das Projekt noch in den Startlöchern. Zunächst will die Verwaltung die Stieghorster Bezirksvertreter über die Pläne informieren – „vielleicht bereits im März; zumindest aber vor der Sommerpause“, sagt Glasl. Die CDU hatte einen detaillierten Ablaufplan des Bauprojekts gefordert.

Die Bezirksvertretung wird dann ein Votum abgeben. Dafür können sich die Mitglieder vorab unter anderem durch Bürgerbefragungen Wünsche aus der Bevölkerung einholen. Letztlich entscheidet der Stadtentwicklungsausschuss. Mit einer Beschlussvorlage rechnet Glasl nicht vor dem Herbst. „Dann wird es bestimmt noch einmal ein halbes Jahr dau-

ern, bis gebaut werden kann.“ Ziel sei es vor allem, den Radverkehr in dem Bereich ab dem Hillegosser Kreisverkehr bis hin zum Ortsschild zu fördern – und die Straßen um entsprechende Anlagen und Markierungen zu erweitern. Unter anderem auf Höhe des Aldis gebe es bislang lediglich provisorische Lösungen.

Erstmals grob vorgestellt wurden die Arbeiten laut Bezirksamtssprecher Peter Skarabis bereits 2016 – parallel zu den Arbeiten an der Detmolder Straße. Diese seien aber damals vorgezogen worden.

CDU-Fraktionschef Werner Thole kritisiert das Vorgehen der Verwaltung scharf: „Der Plan liegt seit über einem Jahr auf Eis. Informationen wurden uns viel eher versprochen. Passiert ist bis heute nichts.“ Er befürchtet, dass die Stadt die Pläne so lange verzögere, bis die Bezirksvertretung letztlich keine Möglichkeiten mehr habe, diese maßgeblich zu beeinflussen. „Denn dann muss wahrscheinlich plötzlich alles ganz schnell gehen“, so Thole.

## Chor-Auftritt in der Neuen Schmiede

■ **Bethel.** Die 35 Mitglieder des Chors „ChorDáZio treten am Samstag, 17. Februar, ab 20 Uhr in der Neuen Schmiede auf. Der Programmname lautet „Was ihr wollt“. Musik-Klassiker stünden genauso auf dem Programm wie Unbekanntes. Der Chor singt unter der Leitung von Christof Pältsch, Kantor der Zionsgemeinde Bethel. Regelmäßig gebe es Auftritte in der Stadt, gesungen werde im Alarm-Theater genauso wie in Kirchen oder dem Freizeitzentrum Stieghorst.

## Tanz-Workshops für Anfänger

■ **Mitte.** Der Bielefelder Line-dance-Tanzsportverein Line-dance4all bietet im Februar und März weitere Anfänger-Workshops an. Der Schnupperworkshop beginnt am Samstag, 17. Februar, von 14 bis 17 Uhr, und geht weiter am Sonntag, 18. Februar, von 11 bis 13 Uhr. Der Workshop findet im Vereinsheim in der Salzflüßer Straße 39 in Heepen statt. Weitere Infos und Anmeldungen unter Tel. (0172) 5838670 per E-Mail an [info@linedance4all.de](mailto:info@linedance4all.de).

# Bielefelder zeigen Herz

**Spende:** Sparkasse-Kunden geben 9.000 Euro für drei Kinderschutzprojekte

■ **Bielefeld** (imi). „Bielefeld zeigt Herz“ heißt die Aktion, mit der die Sparkasse drei Bielefelder Vereine, die sich intensiv um Kinder in schwierigen Lebenssituationen kümmern, unterstützt. 9.270 Euro kamen vor Weihnachten zusammen. Michael Fröhlich, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, übergab jetzt die symbolischen Checks an Vertreterinnen des Kinderzentrums (3.140 Euro), der Schulkramkiste (3.070 Euro) und des Kinderschutzbundes (3.060). Über Spendengutscheine konnten die Sparkassenkunden dem Verein, der ihnen besonders am Herzen liegt, Geld aus Mitteln des Zweckertrages

der Sparlotterie zuteilen. Fast gleich haben sie es auf die drei Vereine verteilt. „Ein schönes Signal dafür, für wie wichtig sie die unterschiedliche Arbeit erachten“, ergänzt Fröhlich. Das Kinderzentrum bietet Kindern und Jugendlichen pädagogische und therapeutische Hilfen bei traumatischen Erfahrungen mit häuslicher Gewalt. Die Schulkramkiste gibt an sieben Ausgabestellen in Bielefeld Schulmaterialien an bedürftige Grundschulkindern aus. Der Kinderschutzbund fördert Kinder und Jugendliche in der Entfaltung ihrer Fähigkeiten, um sie so vor Gewalt und Ausgrenzung zu schützen.



**Gut angelegt:** Dorothee Redeker (Kinderschutzbund), Richildis Wälder (Schulkramkiste) und Sabine Welscher (Kinderzentrum) nehmen die Spendenschecks von Michael Fröhlich (Sparkasse, v.l.) entgegen. FOTO: IVONNE MICHEL